

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Landwirtschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-189943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189943)

b. Badenweiler.

Die Badanstaltenverwaltung besitzt in Badenweiler zwei Badanstalten sowie einen Kurpark mit dem Kurhaus und einigen weiteren Gebäuden. Die Verwaltung der örtlichen Kurangelegenheiten ist einer Kommission übertragen, welche die Bezeichnung Badkomitee führt.

Vorsitzender: Oberamtmann H. Frhr. v. Krafft-Ebing in Müllheim. S. v.

Medizinalrath Dr. Franz Neumann, Badearzt. S. v.
Bürgermeister Ernst Krautinger in Badenweiler, sowie fünf von den Gasthofbesitzern und Wohnungsvermietern gewählte Einwohner von Badenweiler.

Garteninspektor Ernst Krautinger in Badenweiler. ⚔ 3b.
1 Badmeister, 1 Badfasserin, (zugleich Weißzeugbeschleiferin), 1 Badwärter, 2 Badfrauen, 1 Kurhausportier.

7. Landwirthschaft.

A. Landwirthschaftlich-chemische Versuchsanstalt zu
Karlsruhe.

Die Anstalt hat die Aufgabe, an den Forschungen in den mit der Landwirthschaft in Beziehung stehenden Zweigen der Naturwissenschaft Antheil zu nehmen, für die Verbreitung wissenschaftlicher Grundsätze in der Landwirthschaft thätig zu sein und die Landwirthe in ihren auf die Führung eines rationellen Betriebs gerichteten geschäftlichen Vorkehrungen zu unterstützen, insbesondere durch Untersuchungen auf dem Gebiete der Thier- und Pflanzenproduktion, durch Untersuchung von Bodenarten, Dünger- und Futtermitteln sowie durch Raththeilungen technischer Art.

Die Anbauversuche werden auf dem Gelände der Großh. Obstbau-Schule angestellt.

Vorstand: Dr. Julius Neßler, Geh. Hofrath. ⚔ 3a. - ⚔ 1.
OeFZ.

Assistent: Dr. Arthur Voß.

1 weiterer Assistent, 1 Diener.

B. Landwirthschaftlich-botanische Versuchsanstalt zu
Karlsruhe.

Die Anstalt hat die Aufgabe, Fragen, welche sich auf die Lebenserscheinungen der landw. Kulturpflanzen beziehen, zu bearbeiten.

Insonderheit beschäftigt sie sich mit Versuchen über Akklimatisation, über den Werth neuer Kulturpflanzen, den Verlauf und die Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten, sowie mit der Untersuchung und Werthbestimmung von Sämereien.

Die Anstalt ist aus der ehemaligen Samenprüfungsanstalt hervorgegangen und wurde 1884 in eine Staatsanstalt umgewandelt. In Verbindung mit der Anstalt steht der botanische Garten und ein Versuchsfeld zur Ausführung von Kulturversuchen.

Vorstand: Dr. Ludwig Klein, Professor. S. v.

Assistent: Dr. Ernst Beinling, Landwirthschaftsinspektor.

1 weiterer Assistent.

C. Landwirthschaftliche Schulen.

a. Ackerbauerschule Hochburg.

Die Ackerbauerschule Hochburg ist bestimmt, junge Leute, vornehmlich aus dem Bauernstande, in einer zweijährigen Lehrzeit durch geeigneten Unterricht in der Landwirthschaft und deren Zweigen (Obstbau, Gemüsebau etc.) sowie durch praktische Arbeit und Uebung in der mit der Schule verbundenen Gutswirthschaft zu tüchtigen Landwirthen heranzubilden.

Neben dem Hauptunterricht finden Spezialkurse für Obst-, Weinbau und Kellerei sowie im Molkereiwesen und in der Bienezucht dort statt.

Vorstand: Albert Junghans, Dekonomierath. 33.

1 Lehrer.

b. Obstbauerschule Augustenberg bei Grözingen.

Jungen Leuten von 16 Jahren und darüber, welche sich schon mit dem Obstbau beschäftigt haben, wird in der Obstbauerschule Gelegenheit geboten, sich in diesem Fache theoretisch und praktisch weiter auszubilden, insbesondere in der Erziehung der Obstbäume, in der Baumschule, in der Pflanzung und Pflege der Obstbäume und in der Benützung des Obstes.

Die Schüler werden in den verschiedenen Jahreszeiten, in welchen die wichtigeren Arbeiten vorkommen, einberufen, in der Regel im Frühjahr und Spätsommer je auf 2 Monate.

Für Personen reiferen Alters werden theoretische und praktische Spezialkurse im Obstbau von 14tägiger bis 4wöchentlicher Dauer ab-

gehalten; außerdem Wiederholungskurse für ehemalige Zöglinge und Obstverwerthungskurse für weibliche Angehörige der bäuerlichen Bevölkerung.

Vorstand: Karl Bach, Landwirthschaftsinspektor.

Lehrer: Eugen Klein, Obstbaulehrer.

2 Aufseher.

c. Landwirthschaftliche Winterschulen.

Die Winterschulen sollen den Angehörigen des bäuerlichen Standes zur Erwerbung der ihnen erforderlichen theoretischen Kenntnisse in der Landwirthschaft und den bezüglichen Hilfsfächern Gelegenheit geben.

Der Unterricht beginnt Anfang November und dauert bis zum April.

Die nachstehend unter dd. aufgeführte Schule ist eine reine Staatsanstalt und steht mit der Obstbau-Schule in Verbindung. Die übrig verzeichneten Anstalten werden gemeinschaftlich vom Staate und den betreffenden Kreisen und Gemeinden unterhalten.

An allen Schulen wirken neben dem Schulvorstand eine Anzahl Hilfslehrer, in der Regel für die Unterrichtsertheilung in den vorbereitenden und Realfächern.

Einzelne Schulen sind zweiklassig eingerichtet.

aa. In Tauberbischofsheim.

Alfred Schmid, Oekonomierath. ☉3b.

bb. In Eppingen.

Friedrich Stengele, Landwirthschaftslehrer.

cc. In Badenburg.

Karl Römer, Landwirthschaftsinspektor.

dd. In Augustenberg.

Vorstand: Friedrich Huber, Kreiswanderlehrer in Durlach.

ee. In Bühl.

Heinrich Ries, Landwirthschaftslehrer.

ff. In Offenburg.

Hermann Magenau, Oekonomierath. ☉3b.

gg. In Freiburg.

Alfred Schmezer, Landwirthschaftsinspektor.

hh. In Müllheim.

Paul Vincenz, Landwirthschafts-Inspektor.

ii. In Waldshut.

Georg Ruhn, Landwirthschafts-Inspektor.

kk. In Billingen.

Franz Hagmann, Landwirthschafts-Inspektor. SM3b.

ll. In Meßkirch.

Friedrich Gaub, Landwirthschafts-Inspektor.

d. Hufbeschlagschulen.

Die Hufbeschlagschulen, welche im Vollzug des Gesetzes vom 5. Mai 1884, betreffend die gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags, errichtet wurden, haben die Aufgabe, junge Leute, welche das Schmiedehandwerk erlernt haben, in der Ausführung eines guten Huf- und Klauenbeschlags auszubilden und zur Ablegung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung im Hufbeschlag vorzubereiten. An jeder Schule wirkt ein Thierarzt als Lehrer im theoretischen Theil des Unterrichts und ein Beschlagschmied als Lehrer des praktischen Hufbeschlags.

a. Hufbeschlagschule in Tauberbischofsheim.

Vorstand: Bezirksthierarzt Moch. S. o.

b. Hufbeschlagschule in Mannheim.

Vorstand: Bezirksthierarzt Philipp Fuchs. S. o.

c. Hufbeschlagschule in Karlsruhe.

Vorstand: Bezirksthierarzt Friedrich Kohlhepp. S. o.

d. Hufbeschlagschule in Freiburg.

Vorstand: Bezirksthierarzt Fenzling. S. o.

e. Hufbeschlagschule in Meßkirch.

Vorstand: Bezirksthierarzt Lehendecker. S. o.

D. Verbandsverwaltung der Rindviehversicherung.

Die auf Grund des Gesetzes vom 26. Juni 1890 bestehenden Ortsviehversicherungsanstalten sind gemäß Art. 32 desselben vom Gr. Ministerium des Innern zum Zweck gemeinsamer Schadentragung

zu einem Verband mit der Wirkung vereinigt worden, daß der einzelnen Anstalt von der durch sie zu leistenden Entschädigungssumme ein Viertel zur Last bleibt und die übrigen drei Viertel auf alle zum Verband gehörigen Anstalten nach Maßgabe des Durchschnitts des auf Grund der zwei in jedem Kalenderjahr vorzunehmenden Jahreschauen festgesetzten Versicherungswertes umzulegen sind.

Der Verband wird durch einen von der Regierung ernannten Vorstand verwaltet und vertreten; die Verwaltung des Verbands unterliegt der Staatsaufsicht; die Kosten der Verbandsleitung werden von der Staatskasse getragen.

Der Verbandsverwaltung ist ein Ausschuß beigegeben, der sich aus 11 Mitgliedern zusammensetzt, von welchen die Kreisversammlungen der 11 Kreise des Landes je eines zu ernennen haben.

Vorsitzender: Max Märklin, Regierungsrath. S. o.
Stellvertreter und Vorstandsmitglied: Franz Hafner, Regierungsrath. S. o.

Verbandsinspektoren:

Wilhelm Stadler, Ⓝ3b.-~~1~~.-Ⓜ.
August Fehsenmeier.

Kanzlei:

1 Gehilfe.

8. Gewerbe und Handel.

A. Fabrikinspektion.

Die durch Landesherliche Verordnung vom 9. Juli 1890 errichtete Fabrikinspektion hat die Aufsicht über die Ausführung der auf den Schutz der Arbeiter bezüglichen Bestimmungen in Fabriken und denselben gleichstehenden Anlagen sowie die technische Aufsicht über die Dampfkessel und Dampfapparate zu führen, soweit mit letzterer nicht eine staatlich anerkannte Ueberwachungsgesellschaft betraut ist.

Auch können der Fabrikinspektion sonstige Aufgaben der gewerbepolizeilichen Aufsicht vom Ministerium des Innern übertragen werden.

Fabrikinspektoren: Dr. Friedrich Woerishoffer, Oberregierungsrath. Ⓝ3a. m. G.
Ernst Schellenberg.

Hilfsarbeiter: Dr. Eduard Föhlich.

1 Expeditionsassistent.